

Pressemitteilung: 13 607-100/25

# Inflation im April 2025 bei 3,1 %

## Strom, Miete und Pauschalreisen waren stärkste Inflationstreiber

Wien, 2025-05-19 – Im April 2025 stieg der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria auf 127,6 Punkte (März 2025: revidiert 127,4 Punkte). Die Preise waren damit im Schnitt um 3,1 % höher als ein Jahr davor (März 2025: revidiert +3,0 %). Im Vergleich zum Vormonat März 2025 erhöhte sich das durchschnittliche Preisniveau in Österreich um 0,2 %.

„Wie bereits die jüngste Inflationsschnellschätzung erwarten ließ, stieg die Teuerung in Österreich im April 2025 auf 3,1 %. Neben Strom und Miete sind auch die deutlich teureren Pauschalreisen für den Anstieg verantwortlich. Der Preissprung im Vergleich zum April des Vorjahres geht vor allem darauf zurück, dass die Osterfeiertage mit den Schulferien heuer in den April gefallen sind und damit Preise für Reisen stärker zu Buche schlagen. In der Gastronomie war die Teuerung im April beinahe doppelt so stark wie die allgemeine Inflation, bei Nahrungsmitteln lag sie leicht darunter. Günstigere Treibstoffe wirkten inflationsdämpfend“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

### Ohne Preisschub bei Pauschalreisen läge die Inflation bei 2,8 %

Die Teuerung für **Wohnung, Wasser, Energie** betrug durchschnittlich 5,2 %. Sie war damit gleich kräftig wie im März (April Einfluss: +1,07 Prozentpunkte; März Einfluss: +1,10 Prozentpunkte). Diese Gruppe erwies sich erneut als wichtigster Treiber der Inflation im Jahresvergleich. Ausschlaggebend dafür blieben die Preise für Haushaltsenergie, die sich mit +8,7 % (Einfluss: +0,55 Prozentpunkte) etwas kräftiger verteuerten als im März (+8,3 %; Einfluss: +0,56 Prozentpunkte). Der Anstieg der Strompreise fiel mit +36,4 % (Einfluss: +0,71 Prozentpunkte) fast genauso stark aus wie im März (+36,3 %; Einfluss: +0,72 Prozentpunkte). Seit Jänner sind die Strompreisbremse, der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss für Haushalte mit mehr als drei Personen nicht mehr preisdämpfend wirksam, die Netzentgelte und die Elektrizitätsabgabe wurden erhöht und die Erneuerbaren-Förderpauschale und der Erneuerbaren-Förderbeitrag wieder eingeführt. Gas hingegen verbilligte sich weiterhin deutlich (-9,4 %, Einfluss: -0,03 Prozentpunkte; März: -11,6 %, Einfluss: -0,05 Prozentpunkte). Auch die Preise für feste Brennstoffe dämpften die Gesamtinflation (April: -8,2 %; März: -9,9 %). Das Minus bei Fernwärme blieb beinahe unverändert (-0,7 %; März: -0,8 %), beim Heizöl hingegen wurde es größer (-12,0 %; März: -8,6 %). Die Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen im Vergleich zum April des Vorjahres um 4,2 % und damit etwas mehr als im Vormonat (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte; März +4,1 %; Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Etwas weniger stark als im März verteuerte sich die Instandhaltung von Wohnungen (+3,0 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte; März: +3,3 %, Einfluss: +0,21 Prozentpunkte).

Die Preise in **Restaurants und Hotels** wurden durchschnittlich um 5,8 % angehoben und wirkten damit gleich stark wie im März (April Einfluss: +0,76 Prozentpunkte; März Einfluss: +0,77 Prozentpunkte). Die Teuerungen fielen für Bewirtungsdienstleistungen (+5,8 %, April Einfluss: +0,67 Prozentpunkte; März Einfluss: +0,68 Prozentpunkte) und Beherbergung (+5,7 %; April und März Einfluss: jeweils +0,09 Prozentpunkte) etwa gleich hoch aus.

Die Preissteigerungen für **Freizeit und Kultur** zeigten mit durchschnittlich +5,0 % (Einfluss: +0,52 Prozentpunkte) im April eine mehr als doppelt so starke Entwicklung wie im März (+2,3 %; Einfluss: +0,25 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Preise für Pauschalreisen bei, die im April um 14,7 % angehoben wurden (Einfluss: +0,25 Prozentpunkte), nachdem sie im März um 1,0 % zurückgegangen waren (Einfluss: -0,02 Prozentpunkte). Das Plus gegenüber dem Vorjahr kann damit erklärt werden, dass die

Osterfeiertage im Jahr 2025 in den April fielen, während sie im Vorjahr im März waren. Freizeit- und Kulturdienstleistungen verteuerten sich im April um 5,0 % (März +5,1 %; April und März Einfluss: jeweils +0,19 Prozentpunkte).

Die Preise für **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** stiegen um +2,9 % (Einfluss: +0,35 Prozentpunkte), etwas weniger stark als im März (+3,1 %; Einfluss: +0,37 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem alkoholfreie Getränke bei, die sich mit +8,8 % (Einfluss: +0,12 Prozentpunkte) noch immer deutlich, aber weniger kräftig verteuerten als im März (+10,6 %; Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war eine preisliche Trendumkehr bei Limonaden (April: -0,8 %; März: +3,7 %). Die Kaffeepreise blieben aber weiterhin hoch (April: +19,0 %; März: +17,7 %). Die Nahrungsmittelpreise wurden durchschnittlich um 2,2 % angehoben und damit gleich stark wie im März (April und März Einfluss: jeweils +0,23 Prozentpunkte). Die Gruppe Zucker, Marmelade, Honig, Schokolade und Süßwaren verteuerte sich um 7,3 % (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Die Preise für Milch, Käse und Eier stiegen um 2,7 % und jene für Gemüse um 2,4 %. Brot und Getreideerzeugnisse kosteten um 1,6 % mehr. Fleisch verteuerte sich um 1,4 % und Obst um 1,3 %.

**Verschiedene Waren und Dienstleistungen** verteuerten sich um 4,0 % (Einfluss: +0,33 Prozentpunkte). Hier waren Preisanstiege für Versicherungen (April: +3,4 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte) und Körperpflege (+3,4 %; Einfluss: +0,08 Prozentpunkte) zu beobachten.

Die Preise für **Verkehr** sanken durchschnittlich um 0,9 % (Einfluss: -0,15 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung bei Treibstoffen (April: -9,8 %, Einfluss: -0,45 Prozentpunkte; März: -6,5 %, Einfluss: -0,30 Prozentpunkte). Teilweise wurde das durch die um 11,1 % teureren Flugtickets kompensiert. Reparaturen privater Verkehrsmittel kosteten um 3,9 % mehr (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen verteuerten sich um 3,9 %, neue Pkw um 0,1 %.

### **Preisniveau von März 2025 auf April 2025 im Schnitt um 0,2 % gestiegen**

**Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat März 2025 waren Teuerungen bei Flugtickets (durchschnittlich +31,0 %; Einfluss: +0,17 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwies sich die günstigere Haushaltsenergie (durchschnittlich -1,4 %; Einfluss: -0,09 Prozentpunkte).

### **Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im April 2025 bei 3,3 %**

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im April 2025 bei 138,64. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,3 % (März 2025: +3,1 %) und war etwas höher als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Teuerungen für Beherbergungsdienstleistungen sowie für Strom (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI. Preisanstiege für die Instandhaltung von Wohnungen sowie für Versicherungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften hingegen den HVPI gegenüber dem VPI.

### **Teuerung des täglichen Einkaufs höher als die Gesamtinflation, beim wöchentlichen niedriger**

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im April im Jahresabstand um 4,6 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe beinhaltet, stieg im Jahresvergleich um 1,7 %.

**Weitere Informationen** zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Dokumentation sowie zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Website.

Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes sowie den Wertsicherungsrechner inklusive Kurzanleitung.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den FAQs beantwortet. Der persönliche Inflationsrechner ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

**Tabelle 1: Indextände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen**

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	April 2025/ April 2024	April 2025/ März 2025	März 2025/ März 2024	April 2025/ April 2024	April 2025/ März 2025	April 2025 <sup>1</sup>	März 2025 <sup>2</sup>
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
<b>Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)</b>	<b>3,1</b>	<b>0,2</b>	<b>3,0</b>	-	-	<b>127,6</b>	<b>127,4<sup>3</sup></b>
Mikrowarenkorb 2024 (tägliches Einkauf; Basis 2020) <sup>7</sup>	4,6	0,2	4,6	-	-	135,7	135,4
Miniwarenkorb 2024 (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020) <sup>7</sup>	1,7	0,0	2,2	-	-	134,1	134,1
Index ohne Saisonwaren 2020	3,1	0,2	3,0	-	-	127,6	127,4
Index der Saisonwaren 2020	2,0	1,7	0,0	-	-	126,5	124,4
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 <sup>4</sup>	-1,7	-0,2	-0,7	-	-	129,4	129,7
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015<sup>5</sup></b>	<b>3,3</b>	<b>0,3</b>	<b>3,1</b>	-	-	<b>138,64</b>	<b>138,27</b>
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 <sup>6</sup>	3,0	0,2	2,9	-	-	139,11	138,78
<b>COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020</b>							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2,9	0,4	3,1	0,346	0,040	130,8	130,3
02 Alkoholische Getränke und Tabak	2,6	0,3	3,7	0,088	0,012	120,3	119,9
03 Bekleidung und Schuhe	-0,7	0,1	0,2	-0,029	0,005	111,1	111,0
04 Wohnung, Wasser, Energie	5,2	-0,2	5,2	1,074	-0,049	139,4	139,7
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	-0,8	0,2	-0,9	-0,051	0,009	118,6	118,4
06 Gesundheitspflege	4,8	0,1	4,8	0,253	0,006	120,1	120,0
07 Verkehr	-0,9	0,9	-0,8	-0,146	0,131	127,9	126,7
08 Nachrichtenübermittlung	-6,0	0,4	-5,6	-0,103	0,007	84,8	84,5
09 Freizeit und Kultur	5,0	-0,2	2,3	0,523	-0,025	120,1	120,4 <sup>3</sup>
10 Erziehung und Unterricht	5,0	0,3	4,7	0,047	0,003	120,9	120,5
11 Restaurants und Hotels	5,8	0,0	5,8	0,762	0,001	140,7	140,7
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	4,0	0,4	4,3	0,334	0,029	122,3	121,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. – European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. – 7) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet. Methodische Informationen dazu finden Sie unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Methodenaenderung\\_MiniMikro\\_2024.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Methodenaenderung_MiniMikro_2024.pdf)

**Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im April 2025 gegenüber dem Vorjahr**

Indexexposition <sup>1</sup>	Veränderung gegenüber April 2024	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
<b>Preistreiber</b>		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	36,4	0,705
Wohnungsmiete, alle Kategorien	4,0	0,198
Flugpauschalreisen	13,4	0,187
Zigaretten	5,2	0,088
Flugticket	11,1	0,072
<b>Preisdämpfer</b>		
Dieseltreibstoff	-9,9	-0,259
Superbenzin	-9,8	-0,192
Mobiltelefonie	-14,0	-0,116
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-12,0	-0,084
Gas, Gesamtkosten/Jahr	-9,4	-0,034

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

**Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im April 2025 gegenüber dem Vormonat**

Indexexposition <sup>1</sup>	Veränderung gegenüber März 2025	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
<b>Preistreiber</b>		
Flugticket	31,0	0,167
Städteflug	35,1	0,048
Zigaretten	1,7	0,028
Hotel, 4/5-Stern	11,4	0,025
Isoliertgaskippfenster	3,6	0,018
<b>Preisdämpfer</b>		
Flugpauschalreisen	-3,6	-0,062
Übernachtung im Ausland	-12,1	-0,048
Dieseltreibstoff	-2,2	-0,045
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	-1,3	-0,035
Seilbahnen und Lifte	-5,6	-0,031

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

**Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP**

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		April 2025/ April 2024	April 2025/ März 2025	April 2025/ April 2024	April 2025/ März 2025	April 2025 <sup>1</sup>	März 2025 <sup>2</sup>
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
<b>A,E,F, S</b>	<b>GESAMTINDEX (VPI)</b>	<b>3,1</b>	<b>0,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>127,6</b>	<b>127,4</b>
<b>A,S</b>	<b>Kerninflation</b>	<b>3,4</b>	<b>0,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>124,1</b>	<b>123,6</b>
<b>A,E,F</b>	<b>Güter</b>	<b>1,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,792</b>	<b>-0,061</b>	<b>129,2</b>	<b>129,3</b>
<b>A,E</b>	<b>Industriegüter und Energie</b>	<b>0,9</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,358</b>	<b>-0,120</b>	<b>129,5</b>	<b>129,9</b>
<b>A</b>	<b>Industriegüter<sup>3</sup></b>	<b>0,9</b>	<b>0,1</b>	<b>0,264</b>	<b>0,030</b>	<b>121,1</b>	<b>121,0</b>
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,3	0,1	0,240	0,010	130,4	130,3
A2	Halbdauerhafte Industriegüter <sup>3</sup>	-0,2	0,4	-0,015	0,021	112,7	112,3
A3	Dauerhafte Industriegüter	0,4	0,0	0,038	-0,001	119,1	119,1
<b>E</b>	<b>Energie<sup>3</sup></b>	<b>0,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>0,095</b>	<b>-0,151</b>	<b>164,0</b>	<b>166,6</b>
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	11,4	-1,2	0,629	-0,061	175,4	177,5
E2	Mineralölprodukte <sup>3</sup>	-10,1	-2,1	-0,534	-0,089	145,4	148,5
<b>F</b>	<b>Lebensmittel, Tabak, Alkohol</b>	<b>2,9</b>	<b>0,4</b>	<b>0,434</b>	<b>0,059</b>	<b>128,4</b>	<b>127,9</b>
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	3,6	0,2	0,355	0,022	128,8	128,5
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	1,6	1,0	0,044	0,026	126,8	125,6
F3	Fleisch- und Wurstwaren	1,4	0,5	0,034	0,011	128,6	128,0
<b>S</b>	<b>Dienstleistungen</b>	<b>4,8</b>	<b>0,6</b>	<b>2,308</b>	<b>0,246</b>	<b>125,8</b>	<b>125,1</b>
S1	Verkehrsdienstleistungen	3,7	3,3	0,270	0,228	122,3	118,4
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,0	0,1	0,467	0,011	123,5	123,4
S3	Reisen und Unterkunft	10,4	-0,8	0,337	-0,032	130,5	131,6
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	5,7	0,1	0,941	0,012	134,4	134,3
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-6,1	0,8	-0,084	0,010	84,6	83,9
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,2	0,2	0,377	0,016	122,0	121,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Änderung der Definition ab Jänner 2025: die Position Motoröl wurde vom Aggregat E Energie zu Aggregat A Industriegüter verschoben. Eine Rückrechnung der betroffenen Aggregate ist auf Anfrage erhältlich.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

**Einfluss** = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht

nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

**Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI):** Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

**Methodische Innovation:** Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 wurde die Definition des Mini- und Mikrowarenkorbes überarbeitet. Details dazu finden sich in einem [Methodenpapier](#) auf der Website von Statistik Austria unter Verbraucherpreisindex/Detailergebnisse/Spezialindizes.

**Statistik Austria** ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

**Rückfragen:**

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187 | E-Mail: [michaela.maier@statistik.gv.at](mailto:michaela.maier@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA